

Mehlschwalbe *Delichon urbicum* versucht im Harz, in einem Wasseramselnest *Cinclus cinclus* zu nisten

Herwig Zang

Bei der seit 1969 laufenden Kontrolle von Wasseramselbruten im Harz kam es 2005 zu einer überraschenden Beobachtung. In den Seitenwänden der Betonbrücke der Bundesstraße 27 von Bad Lauterberg nach Braunlage über die Oder an der Odertaler Sägemühle befinden sich 4 Mauernischen, die regelmäßig von Wasseramseln, Gebirgsstelzen *Motacilla cinerea*, vereinzelt auch vom Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros* zur Nestanlage genutzt werden. In der Nische in der Nordostecke, die mit ca. 3 m die größte Höhe der 4 Nischen über dem Wasser hat, brütete 2005 erfolgreich eine Wasseramsel, die Jungen flogen etwa am 6. Mai aus (Abb. 1). Eine Zweitbrut fand nicht statt. An Gebäuden der in ca. 50 m entfernten Odertaler Sägemühle nisten seit Jahren 2-7 Mehlschwalbenpaare. Überraschenderweise war bei einer Kontrolle der Brücke am 8. Juni 2005 ein Mehlschwalbenpaar damit beschäftigt, das Wasseramselnest offensichtlich zum Brüten für ihre Bedürfnisse herzurichten, indem sie auf der Vorderseite eine leicht bauchige „Mauer“ zu errichten begannen. Zum Brüten war wahrscheinlich das geräumige Innere des Wasseramselnestes vorgesehen (Abb. 2). Zur Vervollständigung und zum Brüten kam es jedoch nicht. Im folgenden Jahr zogen Wasseramseln unbeeindruckt von der „Mehlschwalbenmauer“ in dem erneuerten Nest erfolgreich Junge auf.

Nach dem Ausfliegen der Jungen nutzen Gebirgsstelze

und Zaunkönig *Troglodytes troglodytes* regelmäßig „frei“ gewordene Wasseramselnester zur Nestanlage (ZANG 2001a, b). Über den Versuch von Mehlschwalben, in einem Wasseramselnest zu nisten, ist mir jedoch noch nichts bekannt geworden. Lediglich über das „Verschließen“ von Höhlungen zum Nisten durch Mehlschwalben gibt es vereinzelt Berichte, so schon von NAUMANN (1833) in einem Fall, ähnlich gelagerte Fälle auch aus Niedersachsen z. B. von WACQUANT-GEOZELLES (1894), QUANTZ (1931, 1934) und SCHERNER (1968).

Literatur

- NAUMANN, J. A. (1833): Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. Hrsg. J. F. Naumann. Bd. 6. Leipzig.
 QUANTZ, B. (1931): *Delichon u. urbica* – Nester. Beitr.



Abb. 1: Lage der Brutnische unter einer Betonbrücke der B27 im Harz, unter der Nische weiße Flecken vom Kot der 2005 zuvor ausgeflogenen jungen Wasseramseln. Foto: Herwig Zang.



Abb. 2: Das Wasseramselnest, das von einem Mehlschwalbenpaar mit einer „Mauer“ zum Brüten vorbereitet wurde. Foto: Herwig Zang.

Fortpfl.-biol. Vögel 7: 113-114.

QUANTZ, B. (1934): Neue Versuche mit der Ansiedlung von Schwalben. Ornithol. Mschr. 59: 69-72.

SCHERNER, E. R. (1968): Neststände unserer Schwalben (*Delichon urbica*, *Hirundo rustica*). Ornithol. Mitt. 20: 219.

WACQUANT-GEOZELLES, S. v. (1894): Zum Nisten der Mehlschwalben (*Hir. urbica*). Ornithol. Mschr. 19: 179.

ZANG, H. (2001a): Gebirgsstelze – *Motacilla cinerea* TUNSTALL 1771. In: ZANG, H., & H. HECKENROTH: Die Vögel Niedersachsens, Lerchen bis Braunellen. Nat.schutz. Landsch.pfl. Niedersachs. B., H.2.8: 166-175.

ZANG, H. (2001b): Zaunkönig – *Troglodytes troglodytes* (L., 1758). In: ZANG, H., & H. HECKENROTH: Die Vögel Niedersachsens, Lerchen bis Braunellen. Nat.schutz. Landsch.pfl. Niedersachs. B., H.2.8: 208-218.

Anschrift: Oberer Triftweg 31A, D-38640 Goslar, herwig.zang@onlinehome.de